einem Berge liegt, der durch schneeweiße Wolken den Augen der Menschen unsichtbar gemacht wird. Ach, liebe Aniela, wie soll ich Dir die Pracht dieses Schlosses beschreiben! Ich hatte bisher geglaubt, ein schöneres als dasjenige meiner Eltern könne es gar nicht geben; aber gegen den Palast meiner Pate, der Fee Kinderlieb, erschien es mir jetzt wie eine arme Hütte. Denke Dir, daß es ganz aus Alabaster gebaut ist, während die innere Ausschmückung nur aus Gold und Edelsteinen, Sammet und kostbaren Seidenstoffen besteht. Es war immerwährend Tag in dem herrlichen Gebäude, denn an Stelle des Daches hatte man eine prächtige, goldene Sonne angebracht, von der das Licht unaufhörlich ausstrahlte. Ich erhielt von meiner mich sehr liebenden, guten Pate, trotz meines Fehlers, den ich freilich ihr gegenüber nicht aufkommen lassen konnte, denn sie stand ja hoch über mir, ein wundervolles Zimmer angewiesen, dessen Wände ganz aus blauem Glas gefertigt waren, worin goldene Sterne glitzerten. Die Möbelstoffe waren von weißem, golddurchwirktem Atlas, und den Fußboden deckte ein Sammet-Teppich von demselben Blau wie die Glaswände, und mit eben solchen goldenen Sternen durchwebt. Mein Bett war aus gleichfarbigen, seidenen Stoffen hergerichtet und von einer weißen Kreppwolke, in der goldene Sterne flimmerten, ganz eingehüllt. Du kannst Dir denken, wie glücklich ich mich in diesem wunderschönen Zimmer fühlte, in dem ich Bücher, Puppen und eine Menge der schönsten Spielsachen zu meiner Verfügung vorfand. Laß Dir aber noch den Garten beschreiben, ehe ich Dir erzähle, wie mich meine eigene Schuld aus all der Herrlichkeit verbannte und in das tiefste Unglück brachte. Du hast noch keinen solchen Garten gesehen, liebe Aniela, denn so herrliche